

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 19. Juli.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung.

Die geführte aeronautisch-automobilistische Veranstellung des Schiffsahrt-Vereinigung des Vereins für Luftschiffahrt (Sektion Halle) endete mit einem einmündigen Siege des Ballons.

Die Idee, die dem Unternehmen zugrunde lag, war folgende:

Halle ist belagerte Festung. Der Feind hat die Umgebung in weitem Umkreise besetzt. Die Festung verläßt, durch Freifahrten die Verbindungen mit dem Ersatzheer herzustellen. Der Feind bemerkt den Aufstieg des Ballons und verpackt ihn abzulangen. Der Ballon darf nicht inner- halb 10 Kilometer und nicht weiter als 100 Kilometer vom Aufstiegsort landen. Die Landung muß spätestens vier Stunden nach dem Aufstiege erfolgt sein.

Der Ballon 'Nordhausen' der erst vor kurzem die Lande empfangen hatte und der auch von Halle schon einen Freiaufstieg unternahm, wurde bereits am Frühmorgen zur Fahrt hergerichtet. Eine Abteilung unseres Artillerieregiments bezog die Ueberwachungsstellen. Es dauerte geraume Weile, bis der Ballon, der 1880 Kubikmeter Zerkon hat, die Kugelform annahm. Die gelbe Hülle blähte sich langsam im Winde, langsam wurden die Ballonfäden tiefer in das Ballonnetz gehängt, bis das Kommando 'abfliegen' ertönte und das Gas den 'Nordhausen' prall und rund gemacht hatte. Die Gondel wurde befüllt, Reihleine und Requiriten nochmals geprüft, und während die am Füllpalle postierte Kapelle des 75. Artillerie-Regts. flotte Weisen ertönen ließ, stieg sich der Ballon flugbereit. Unmittelbar vor dem Füllpalle war

Der Start für die Automobiler

vorzugehen. Dort standen die Frauen, grünen, roten, grauen, weißen und gelben Wagen in langer Reihe, mit Fingerringen in den Reifenspuren geschnitten. Hinter ihnen drängte sich auf der nicht abgepflügten Seite der Hofenstraße dichtgedrängt eine schaulustige Menge. Vom Startpalle zum Füllpalle hinüber und herüber wogten die Teilnehmer, Damen und Herren in hellen Sportkostümen, Offiziere in Uniform, Freunde der Luftschiffahrt und des veranstellenden Vereins, die dem Aufstieg bewohnen wollten. Man begrüßte sich freudig, tauschte seine Meinungen aus über die Ausfichten des bevorstehenden Wettkampfes und trat plaudernd zu bewegten, farbenfrohen Gruppen zusammen.

Kurz nach 10 Uhr hieß es: 'Bitte — einsteigen!' Die großen 'Brummer' wurden angelesen, rasch noch einmal kontrolliert, ob Instrumente und Vorräte sich am richtigen Platze befanden, die Karten ausgebreitet, die kleinen Probierballons befüllt. . . 9 Uhr 19 Min. ertönt das Trompetensignal, das Zeichen zum Start. Und unter Ächzen und vielen guten Wünschen fährt das Automobillager, 15 Wagen stark, in der zumutlichsten Richtung des zu erspähenden feindlichen Ballons ab. Ebenso glatt, wie der Start der Kraftwagen, vollzog sich auch

Der Aufstieg des Ballons.

In der Gondel hatten inzwischen die Herren Dr. Göschl, Dr. Hoffmann, Leipzig, Leo Lemo in und Direktor Olsen Platz genommen. Genau eine Viertelstunde nach der Abfahrt der Automobile kommandierte der Führer 'Loslassen' — und der gelbe Rieseball schwebte ruhig aufwärts in die Höhe. Er treibt dann in nordöstlicher, später mehr östlicher Richtung davon, bis er nach etwa 20 Minuten als kleine mattglänzende Kugel in weiter, dunstiger Ferne den Blicken entwindet.

Der Verlauf der Fahrt

war für alle Beteiligten äußerst spannend und der Ausgang fast bis zum letzten Augenblick ungewiß.

Die verfolgenden Automobile hielten zunächst mit dem Ballon Schritt; auf der Höhe von Brehna jedoch kam ihnen das Luftschiff außer Sicht, da es in eine Wolkenficht hineinging. In diesem Moment vollzog sich aber gerade die entscheidende Kursänderung, welche den Ballon, der zuerst die Richtung Berlin eingeschlagen hatte, plötzlich zur Elbe führte. Nur oberhalb von Eilenburg wurde er noch für einige Augenblicke wieder sichtbar; er landete schließlich 12 Uhr 46 Min. bei Wendisch-Worschlich in der Nähe von Mühlberg an der Elbe. Die Landung vollzog sich glatt; auch den Verfolgern ist erfreulicherweise kein Unfall zugefallen.

Der Ballon blieb Sieger,

da es keinem der Kraftwagen gelang, innerhalb 30 Minuten nach vollzogener Landung heranzukommen.

Der erste Wagen, geführt von Herrn Ratze-Halle, erreichte die Landungsstelle nach 1 Stunde 11 Minuten. Der Wagen des Herrn Dr. Müller-Leipzig erlitt nahe dem Ziel einen kleinen Defekt, so daß der Besizer den Ballon nur auf dem Wege an der Landungsstelle aufsuchen konnte. Um 14 Uhr traf noch Herr v. Arleson, der Vorsitzende des Leipziger Klubs, mit seinem Automobil dort ein; alle anderen Wagen hatten die Spur verloren und mußten unerrückter Sache wieder umkehren.

Abends 8 Uhr fand im Grand Hotel Berges eine Zusammenkunft der beteiligten Vereine statt, bei der über den Verlauf der Ballonverfolgung Bericht erstattet wurde.

Von den Vereinen gestifteter Ehrenpreis, einen vergoldeten Pokal, erhielt der Führer des Ballons, Herr Dr. med. Göschl; alle Teilnehmer an der Ballonverfolgung wurden außerdem mit einer Erinnerungsgabe bedacht in Gestalt eines Ballonforbes aus Bronze.

Die Schmetterlinge der Halleischen Gegend.

Mit dem Erscheinen der großen Agnuden: Arsenia nio- bedia (großer Perlmutterschmetterling) und papilia (Silberstrich) ist für

den Schmetterlingsfahrrad das Jungjahr auf seine Höhe gekommen. Ein wenig verspätet diesmal; denn erst am 12. Juli ist unseres Wissens der erste bis jetztige Käfer im ansehnlichen der Erde erbeutet worden, und der Einfluß des kalten, regnerischen Sommers zeigt sich auch hier. Der prächtige cordona-Bläuling, der sonst am diese Zeit sich in großer Menge tummelt, hat kaum seine ersten spärlichen Vorkäufere entbeut, verpflückt er einen in Färbung und Größe ausgezeichneten Jahrgang. Bald werden sich auch die Cataceen (Drehschneider), die größten und schönsten im reichsten Heere der Eulen, einstellten, und Zitronenblatt, Dittelschuss, Tagpflaume, C. Gauds werden in wenigen Tagen, reich geschnitten, das Auge des lüdnigen Naturfreundes entzünden. Die Sonne ist am Verpuppen; auch sie wird diesmal mit Verpflückung, aber in großen Scharen anzuwenden, denn man gewahrt ihre Klappen fast an jedem Stamm in der Heide.

Sehr zahlreich wird vornehmlich auch die zweite Brut der goldenen Art (des 'Reithörnchens') werden, möglichen Ihre prächtig gefärbte Verwandte Colias edusa, den auf sie gerichteten Hoffnungen wohl nicht entsprechen wird. Das schöne Tier kann sich nämlich nicht, wie eine durch die heilige Presse gegangene allzu entfaltete Fluffung besage, in der heiligen Gegend einbürgern; denn ihnen gewichtige klimatologische und hierogeographische Gründe entgegen. Die Unbehindlichkeit gewisser Arten, zu denen edusa in erster Linie zählt, ist eine dem Stadium ganz geistige Erscheinung, ebenso wie die dadurch herbeigeführte Entfaltung des Viehhäbers, der eine vielgeehrte Art schon eingeleitet glaubt und dann das Entschwinden seiner Hoffnung mit Schmerzen erleben muß.

Ueberhaupt ist man mit Prophezeungen in welche des Abendhins zurückzuführen. Es läßt sich der weißlich weisse sagen. Man kann z. B. nicht einmal bei der kleinen Schwebfliege (Adonapacta) mit völliger Bestimmtheit angeben, ob sie wirklich seit den 70er Jahren häufiger geworden ist oder nicht. Tatsache ist, daß sie früher in hiesiger Gegend für selten galt, während sie es jetzt sicher nicht ist. Aber es können früher Beobachtungsfehler vorgelegen haben, da die ohnehin kleine und unheimbare Art sehr leicht mit anderen, ähnlichen verwechselt werden kann. Das Tier wird eben übersehen worden sein.

Mit großer Vorsicht darf vielleicht folgendes gesagt werden: Zurückgehungen ist die interessante Symptomatose phosca und wohl überhaupt die Zoganeen; ebenso ist Erebria medusa gegen früher spärlicher geworden. Ganz erloschen ist leider Satyrus stabilis, und durch Blüthenarten arg bedroht Euphypho iryscon. Gelesen hat sich, trotz keines von letzteren spärlichen Vorkommens in der Heide, der prächtige Schiffschmetterling (Apostura iris), der voriges Jahr mehrfach erbeutet und dies Jahr am 'Heideblüthen' schon wieder bemerkt worden ist. Als Arcturion ist erwähnt, daß bei Brauchig noch am 16. Juli ein Weibchen der Frühjahrsbrut von Colias hyale gefangen wurde, während andere Jahre um diese Zeit sich bald die Erstlinge der zweiten Brut zeigen.

Ein bemerkenswerter Gang gelang einem Mitgliede des hiesigen Vereins der Entomologen; er erbeutete nämlich eine merkwürdige Aberration der ohnehin schon nicht häufigen Eucenidaberration areolata (von Lycaena toarus). Das kostbare Stück, ein Weibchen, zeigt nämlich auf der Unterseite der Vorderflügel nicht bloß einen gut ausgebildeten Bogen, sondern darüber noch einen zweiten, nämlich wie bei einem doppelten Bogenbau. Und auf dem Hinterflügel verformen einige Zugen zu einer fragenscheinigen Figur.

Sanfahnd.

Der gewerkschaftliche Mittelstand hat in den letzten Tagen eine besonders fröhliche Zeitungen für den Sanfahnd entziffert.

In einer Versammlung des Innungsanschlusses in Halle I erstellte der Obermeister Wilhelm Krieger den Parteien, die sich hier als besonders handwerklich begründeten eine scharfe Klage. Er sagte, auch die Handwerkermeister in anderen Städten haben die 'Mittelstandsfeindlichkeit' dieser Parteien erkannt und sich gleichfalls dem Sanfahnd angeschlossen; es sei selbstverständlich, daß das Handwerk überall sich und Stimme in dem Sanfahnd erhalte, wenn die Sanfahnder in großer Zahl dem Bunde beitreten werden. Viele Stimmen hätten ihm zugestimmt: 'Warten! Erst sehen, was der neue Sanfahnd leistet!' Darauf habe er stets erwidert: 'Durch das Abwarten ist das Handwerk immer nur zu spät gekommen!'

Wie schon mitgeteilt ist in vielen Städten der gesamte Innungsanschlusch geschlossen, dem Sanfahnd beigetreten; z. B. in Berlin, wo der Anschlusch 45 Innungen mit 25 000 Mitglieder vertritt.

Freier Straßenraub.

Zu der vergangenen Nacht wurde mitten in der Stadt, auf dem Hatz, ein freier Straßenraub verübt.

Zwei Kerle überfielen einen Kaufmann von hier, schlugen ihn und nahmen ihm Uhr und Kette, Briefkasten und Portemonnaie ab. Ehe sie aber ihren Raub in Sicherheit bringen konnten, wurden sie festgenommen.

Die Straßenräuber wurden als der Schuhmacher Friedrich B. und der Packer Richard A., beide in Halle anhaftig, festgesetzt.

Omnibusverbindung.

Da die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn nach den stiftlich gelegenen Driftstationen zunächst noch in weiter Ferne liegt, so haben sich Interessenten entschlossen, eine lebende Omnibusverbindung zwischen Halle (Station GutsMuthaus 'Ruffischer Hof', Delitzschstrasse) und den Driftstationen Büschdorf, Reideburg und Schönnewitz einzuführen. Gesehen ist der Anfang damit gemacht worden.

Aus unserem Verkehr wird uns dazu folgendes geschrieben: Könnte auch der Ort Diemitz mit einbezogen werden, so würde den Wünschen vieler Rechnung getragen und das Geschäft für die Unternehmer, schon des Schicksaltes, 'Birkhahn' wegen, lebender werden. Nur müßte dann zuerst Diemitz, dann Schönnewitz, Reideburg und Büschdorf befahren werden.

Sammet des Fallobst. Jetzt sollte kein Obstbaumbesitzer es unterlassen, das Fallobst auflesen zu lassen, damit die in demselben sich aufhaltenden Waben nicht ausschöpfen, wieder auf die Bäume fliehen, dort ihre verderbliche Tätigkeit aus neue beginnen und im nächsten Jahre noch viel größeren Schaden anrichten. Alles Fallobst soll aufgesehen werden, und wenn es noch so klein ist. Imkleinen wären zu vernichten, auch die ganz kleinen Aepfel; aber die schon ein wenig an Umfang zeigen, die können natürlich zu Kompott resp. zur Obstterre vermerzt werden.

Personalausweise des Ober-Polizeidirektionsbezirks Halle. Verlegt sind die Postaffizisten Epilner von Lüben nach Kötzsch, Riech von Hamburg nach Halle, Drabem von Halle nach Hamburg und der Ober-Polizeistaffist Hoffmann von Kötzsch nach Heilfeld (Südharz). Ersatzmäßig ange stellt als Postaffizist ist der Postsekretär Traudorf in Halle. Angenommen zum Postagenten ist der Landwirt Schneider in Oberharz (Kr. Querfurt). Zu Postaffizisten ernannt sind die Postaffizisten Kuno Roigt in Eisenach, Soldat in Crmsleben, Wilm Roigt in Hohenmölsen, Stein in Teufenthal und Wegbaum in Halle. Gestorben ist der Postgehilfe Paul Fischer in Gschäft (Kr. Merseburg).

Die Obstverwertungsfeste im Provinzial-Obstlagern zu D e m i t z erzielte sich eines außerordentlich starken Besuches. Es waren an den vier Tagen der letzten Woche 53 Kuristen anwesend, die in der Obst- und Gemüseverwertung sich ausbilden ließen. Die aus den Früchten des Obstlagerns bereiteten Erzeugnisse: Gelee, Marmeladen, Säfte, eingemachte Früchte und Gemüse, sowie Beerenweine sind in Obstlagern ausgestellt und machen in ihrer sauberen Zubereitung einen prächtigen Eindruck. Ein Besuch dieser Ausstellung wird manchen Damen, die an den Kurien nicht teilnehmen konnten, mancherlei Anregung bieten, zumal sie dort in der ausgiebigsten Weise Auskunft erhalten können über die zur Herbeiführung dieser Erzeugnisse notwendigen Maßnahmen. Es findet gleichzeitig dort der Verkauf von Kirchen- und Johanniseeren statt.

Jugendwanderungen für West- und Mittelthür. Dienstag nachmittag gehen Abteilung 1, 2, 12 und 13 nach Palsendorf—Jägerden—Giesau—Döblener Heide. Abmarsch pünktlich 1/2 Uhr vom Hauptbahnhof. Keine Kosten. Rückkehr nach 7 Uhr. Leiter: Herr Kandidat Freitag. Mittwoch nachmittag findet für Abteilung 5, 6 und 7 ein Ausflug nach Köppig, Solleben, Palsendorf statt. Abmarsch pünktlich 1/2 Uhr vom Hauptbahnhof. Kosten 10 Pf. Rückkehr nach 7 Uhr. Leiter: Herr Student Herrdt. — In der vergangenen Woche beteiligten sich 827 Knaben an den Wanderungen.

Saaleische Rudervereinigung in Mühlberg. Am gestrigen Sonntag legte die Juniormannschaft des Saaleischen Rudervereins ein Rennen von 1884 (Bootsbau aus der Reichth) überlegen in einem Fehde von neun Gegnern aus Ludwigs- hafen, Bamberg, Mühlberg, Degenborn, Mühlberg, Straubing u. v. m. auf der internationalen Rudervereinigung auf dem Sternberger See bei Mühlberg. Ebenfalls erfolgreich war in beiden von ihm getarteten Rennen der Einerfahrer R u d e r l i n g des Saaleischen Rudervereins (Wochenhaus Holzplatz). Die Sieger empfangen ihre feierlichen Siegerstrahlen aus den Händen des Ringers Ludvig von Bayern.

Saaleischloßbauerei. Einen eigenartigen Genuß versprechen die am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Konzerte des Original-russischen Saaleischen Orchesters. Herr Hofkapellmeister Major R. F. Jantsch, der Leiter der Kapelle, hat eine Anzahl sehr interessanter Programme zusammengestellt. Eine Reihe ihrer selten gehörter Stücke aus den Opern Schwanensee (Kallet), Fantasia aus Ostol-Bowow-Moplo, Kublan und Submitia, Salla-Grabinja u. v. m. werden, auch mit russischen Vokalliedern untermengt.

Café Monopol. Das renommierte Café Monopol wird befruchtvollender Renovation ab 2. Aug. an ca. 14 Tage geschlossen.

In selbstmörderischer Absicht warf sich gestern nachmittag ein Mann vor dem Grandhotel 2. Wasserstrasse 7 vor einen Motorwagen, durch die Geistesgegenwart des Wagensführers wurde ein schweres Unglück verhindert. Der Unbekannte erlitt nur einige leichte Hautabschürfungen. Man brachte ihn nach der Höhe des 6. Polizeireviers, wo er sich bald erholte. Von dort wurde er nach Hause entlassen. — Gesehen verübt eine fähige Frau Selbstmord.

Die Leiche des Dienstmädchens Maria G. wurde gestern in der Nähe der Saaleischloßbauerei gefunden. Das Mädchen war am 14. d. M. an der schwarzen Brücke in selbstmörderischer Absicht in den Mühlgraben gesprungen.

Zusammenstoß. Auf dem Riebeckthal fand gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem Automobil statt. In dem Automobil wurde das rechte Schußblech und das Steuer leicht beschädigt.

Diebstahl. Der Witwe Boelke hier fand in der Zeit vom April bis Juli 5 Stammkaffern der Riebeckischen Pantawerke, Aktiengesellschaft in Halle a. S., über je 1000 Mk. (Nr. 4950, 5361, 7324, 7825 und 14 205) sowie 2 Aktien des Gesellschaftsbesitzer Gasmerles ebenfalls über je 1000 Mk. (Nr. 0,88 und 0,89) gestohlen worden. Der Verlust ist erst jetzt festgestellt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der dritte kommunale Bezirksverein hält seinen Sommer-Reigen mit allerer Unterhaltung am Donnerstag im Kurparkschen Lokal auf der Robertinsel ab. Beginn der Festlichkeit nachmittags 6 Uhr.

Die Schmiede-Juugung nahm in ihrer im 'Reichshof' abgehaltenen Quartalsversammlung zwei Meister als Mitglieder neu auf, sprach zwei Ausgetretene zu Gesellen los und schied 28 Lehrlinge ein. Der Obermeister Herr W. Schaf berichtete über den Schmiede-Bezirksrat in Zerbst und den Schmiede-Vorstandstag in Stuttgart, wo auch die Schmiede-Ausgabenverteilung lag. Der Bezirksrat am 31. d. M. abends ein Sommerfest, bei dem die 'Bergschnecke' nach vorausgegangener Wasserfahrt abhalten.

Die Oberfeldschule Nr. 52 zu Halle a. S. der Festantritt des Deutschen Kriegerbundes hält ihre Sommer-Versammlung am Dienstag, den 20. d. M., abends 8 1/2 Uhr im 'Markgrafen' ab; dieselbe Ausgabe der Festkarte zum 25jährigen Jubiläum. Die Vorstände der hiesigen Krieger- und Militärvereine sind zur Empfangnahme eingeladen. Die Festkarte wird nur in der Versammlung ausgegeben. Nachstehende Herren wurden mit dem Patent von der Festantritt des Deutschen Kriegerbundes ausgezeichnet und befristet: Dörfel vom Landesfeldmeister, Schimpfmann und Gaabs zum Bezirksfeldmeister, Kopp und Kerzen zum Oberfeldmeister, Gärtner, Niederman und Künig zum Feldmeister. Alle Anfragen und Auskünfte über die am 22. Aug. stattfindende Jubelfeier werden bereitwillig durch den Schriftführer Klauer, Humboldtstr. 411., bewirkt.

Der Vorstand des Deutschen Gewerksvereins (S. S.) Halle a. Saale. Unser Sommerfest, bestehend aus Konzert und Ball von 4—12 Uhr, findet am 25. Juli in Frensbegs Garten statt. Für Unterhaltung und Bekleidung Erwachsener und Kinder ist reichlich Sorge zu treffen. Vorverkauf bei den Mitgliedern Wagner, Adrestr. 17,





